

Motion Zaccaria (SP): Installation von Nist- und Wohnkästen für Vögel und Fledermäuse an allen öffentlichen Gebäuden der Gemeinde Muri-Gümligen

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, sicherzustellen, dass

1. an allen bestehenden öffentlichen Gebäuden der Gemeinde – soweit technisch und baulich möglich – Nist- und Wohnkästen für Vögel und Fledermäuse angebracht werden.
2. bei allen künftigen Bauvorhaben der Gemeinde die Anbringung von Nist- und Wohnkästen für Vögel und Fledermäuse in die Planung einbezogen wird.
3. in Zusammenarbeit mit Fachleuten geeignete Nist- und Wohnkästen ausgewählt und deren fachgerechte Anbringung gewährleistet werden.

Begründung

In der Schweiz sind in den letzten 30 Jahren rund ein Drittel der Vogelarten und rund die Hälfte der Fledermausarten verschwunden. Dieser besorgniserregende Rückgang hat weitreichende negative Folgen für die Artenvielfalt und die Stabilität unserer Ökosysteme. Vögel und Fledermäuse spielen als natürliche Schädlingsbekämpfer und Bestäuber eine wichtige Rolle für das ökologische Gleichgewicht.

Die Installation von Nistkästen stellt eine einfache, effektive und kostengünstige Massnahme dar, um den Lebensraum dieser Tiere zu fördern und ihren Fortbestand langfristig zu sichern. Die Kästen bieten Vögeln und Fledermäusen Schutz vor Witterungseinflüssen und Brutmöglichkeiten. Gleichzeitig verschönern bzw. «beleben» sie architektonisch bisweilen äussert monoton gestaltete Gebäudefassaden.

In vielen anderen Schweizer Gemeinden wurden bereits erfolgreich Nist- und Wohnkastenprojekte umgesetzt, die zu einem signifikanten Artenzuwachs geführt haben.

Muri-Gümligen, 21. Mai 2024

A. Zaccaria

Unterschrift

Name

.....
Jan Köbel
.....
Gaby Grassen
.....

.....
Jan Köbel
.....
Gaby Grassen
.....

J. Kearns

P. Messer

H. B. Sch

C. J. [unclear]

B. [unclear]

V. [unclear]

S. B. [unclear]

H. Meichtry

K. Stein

F. [unclear]

Martin Koelbing

L. [unclear]

Hilmi-Carli

Suzanne Fankhauser

F. Kearns

Patricia Messer

Hanna Sch

Christoph Lucas

Bernhard Haeuselmann

Manuel Sager

Vanessa Legler

Luc Arnold

Simon B. [unclear]

Helena Meichtry

Kaspar Stein

F. [unclear]

Martin Koelbing

W. [unclear]

Hilmi-Carli

Suzanne Fankhauser

Interpellation forum /EVP – Kündigungswelle wegen Stufenzusammenlegung und Containerschule?

Der Gemeinderat wird gebeten, auf folgende Fragen Auskunft zu geben:

- Wie viele Lehrpersonen haben bis Ende April 2024 resp. bis zum Zeitpunkt der Beantwortung der Interpellation in der Schule Muri-Gümligen gekündigt? (Bitte Auflistung nach Schulhaus und Zyklus.)
- Wie viele Lehrpersonen werden per Ende Schuljahr 2023/2024 pensioniert oder beziehen ein Sabbatical oder einen unbezahlten Urlaub? (Bitte Auflistung nach Schulhaus und Zyklus.)
- Wie viele Lehrpersonen sind in diesem Schuljahr in der Schule Muri-Gümligen seit mehr als 4 Wochen krankgeschrieben? (Bitte Auflistung nach Schulhaus.) Gibt es eine Zu- oder Abnahme gegenüber den letzten beiden Schuljahren?
- Wie sieht die Situation der Schule Muri-Gümligen aus bezüglich Lehrkräftemangel? Gibt es Stellen, welche nicht adäquat besetzt werden konnten und wie wird damit umgegangen?
- Wie viele Lehrpersonen ohne entsprechende Stufen-Ausbildung (Lehrdiplom) sind in den Schulen in unserer Gemeinde ab Schuljahr 2024/2025 voraussichtlich angestellt? (Bitte Aufstellung nach Schulhaus und Zyklus.) Werden diese Personen von der Schule Muri unterstützt via Coaching oder andere Massnahmen?
- Wie häufig finden Mitarbeitergespräche zwischen Schulleitungen und Lehrpersonen statt?
- Welche Teambildungsmassnahmen sind im Hinblick auf die Bildung des Oberstufenzentrums und die damit verbundenen organisatorischen Veränderungen geplant?

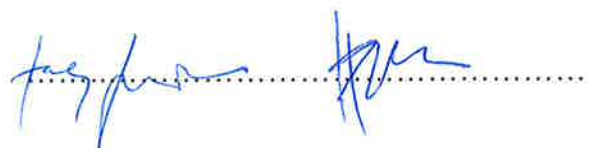
Begründung

In Pieterlen ist es kürzlich zu einer Massenkündigung von Lehrpersonen und Schulleiter gekommen. Letztes Jahr haben in unserer Gemeinde ebenfalls mehrere Schulleiter und Lehrpersonen gekündigt.

Beim Hearing mit dem Gemeindepräsidenten in der Fraktion hat er uns versichert, dass es dieses Jahr trotz der anstehenden Stufenzusammenlegung in der Schule Muri-Gümligen kaum zu Kündigungen gekommen ist. Wir haben jedoch festgestellt, dass in den vergangenen Wochen und Monaten verschiedene Stelleninserate auf dem Stellenportal des Kantons aufgeschaltet waren.

Muri bei Bern, 21. Mai 2024

Gaby Grossen und Hanna Beck



Interpellation Beck (EVP): LED-Beleuchtung Sportplatz

Der Gemeinderat wird um Stellungnahme betreffend der in der Tagesschau vom 22. Januar 2024 thematisierten LED-Beleuchtung an Stelle von Flutlichtanlagen auf Sportplätzen gebeten.

1. Hat der Gemeinderat das Potential der finanziellen und energetischen Einsparung der Gemeindeeigenen Sportanlagen geprüft
 - Falls ja: Welche Ergebnisse schliessen sich aus der Prüfung
 - Falls nein: Wird der GR noch eine Prüfung durchführen
2. Ist eine Sanierung in Planung und falls Ja, wann soll diese umgesetzt werden
3. Gibt es für die betroffenen Anwohner Verbesserungspotential betreffend der Lichtimmission
4. Gibt es generell Verbesserungspotential zur Verminderung der Lichtverschmutzung
5. Ist künftig eine weniger helle Beleuchtung für Trainingseinheiten denkbar

Begründung

Die in der Tagesschau erwähnten Argumente dürften auch in unserer Gemeinde Ihre Berechtigung haben. <https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/tagesschau-vom-22-01-2024-hauptausgabe?urn=urn:srf:video:b640af25-f11a-4711-a2ca-bdf217398312>

- Stromsarpotential (bis zu 70%)
- Sparpotential der Energiekosten
- kürzere Zeit zum Aufstarten (dadurch könnte die Anlage auch gezielter nur bei Gebrauch eingesetzt werden)
- Dimmbarkeit
- angenehmeres Licht für Fussballspielende
- Fördergeld durch Bund und schweizerischer Fussballverband

Ort und Datum

Gümligen, 21. Mai 2024

Interpellant / Interpellantin (Unterschrift)



Interpellation Weibel (FDP): Anwendung von Standards bei gemeindeeigenen Bauten – Zielsetzungen und Auswirkungen?

TEXT

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- Wendet die Gemeinde bei der Erstellung, dem Um- oder Ausbau sowie der Renovation eigener Bauten Standards (z.B. in den Themenkreisen Energie, Ökologie, Gesellschaft) an, welche über das gesetzliche Mass hinausgehen? Mit welcher Begründung? Plant die Gemeinde, solche systematisch einzuführen?
- Falls ja, mit welchen Mehrkosten rechnet der Gemeinderat bei der Planung und dem Bau (Investition) und welche Auswirkungen ergeben sich auf die Lebenszykluskosten? Sind diese Mehrkosten und Auswirkungen in die jüngste Investitions- und Finanzplanung eingeflossen?
- Welche konkreten Zielsetzungen verknüpft der Gemeinderat mit der Anwendung von Standards und wie misst er künftig konsequent die Zielerreichung?

Begründung:

In der laufenden Legislatur beantragte der Gemeinderat wiederholt Verpflichtungskredite für Gesamtanierungen gemeindeeigener Liegenschaften, die deutlich höher ausfielen, als ursprünglich geschätzt.

Das jüngste Beispiel betrifft den Verpflichtungskredit für die Projektierung sowie das Projektpflichtenheft der Gesamtanierung der Schulanlage Horbern. Der Gemeinderat führte aus: umfassendere Massnahmen und eine Projekterweiterung ergäben sich u.a. aus der neuen Anwendung des Baustandards «SNBS Silber». Dieser umfassendere Standard solle künftig den energiefokussierten Minergie-Standard ablösen.

In den nächsten Jahren zeichnet sich für unsere Gemeinde ein sehr hohes Investitionsvolumen ab. Ein erheblicher Teil entfällt auf die Sanierung gemeindeeigener Liegenschaften.

In den vergangenen zwei Jahren ist eine kräftige Bauteuerung festzustellen. Hinzu kommen weitere Herausforderungen wie z.B. «netto Null 2050», volatile Energie- und steigende Zinskosten.

Die vielfältigen gesetzlichen Grundlagen, welche beim Bauen anzuwenden sind, sorgen bereits heute für eine ressourcenschonende, nachhaltige und gesellschaftlich integrative Bauweise.



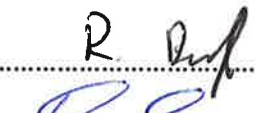







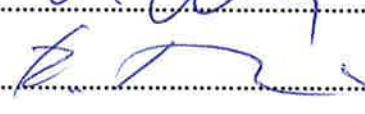





Wendet die Gemeinde bei den eigenen Liegenschaften zusätzliche Baustandards an, so sind die damit verknüpften Ziele genau zu definieren. Dies im klaren Bewusstsein, welche Mehrkosten und Auswirkungen sich daraus für die Gemeinde ableiten. Eine zweckmässige

Erfolgskontrolle zeigt auf, ob die formulierten Ziele dann auch tatsächlich erreicht werden und was die konkreten Auswirkungen auf die Lebenszykluskosten sind.

Muri bei Bern, 21. Mai 2024

Raphael Weibel

Weibel Raphael
Annette Scherrer
Buff Ronald
Gregor Kaczala
Bötschi Daniel
Schenk Johanna
HELD, LORENZ
Schmitter Beat
Grütter Urs
von Gunten Adrian
Lamper Robo
Stebrock Charlotte
Naidu Purat
Bless Adrian
Zoccone Emanuel
Alan Müller Kearns
Bettina Legler
Martin Koelbing
Luc Arnold



R. Weibel

D. Bötschi


I. H. Müller










Muri Koelbing


Alu

Sally Gross
Koons T.

Jan Köbeli

Suzanne Fankhauser

Laura Bischof

Christian Spycher

Hanna Bach

~~Lucy~~
~~Stro~~

~~py. Sub~~

~~V. Keldie~~

~~Q~~

~~Sto~~

Interpellation Müller Kearns / Kearns (FDP / Forum): Erhöhung der Verkehrssicherheit für Zweiradverkehr auf kritischen Strassenabschnitten

Der Gemeinderat wird gebeten Auskunft zu erteilen über mögliche Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Zweiradverkehr auf folgenden Strassenabschnitten:

- Kantonale Worbstrasse zwischen Einmünder Thorackerstrasse und Egghölzli, Gemeinde Bern: Wie kann die Gemeinde Einfluss nehmen auf das Verkehrsregime auf der Kantonsstrasse? Wurden mit dem Kanton schon Massnahmen geprüft, um den Fahrradverkehr sicherer gestalten zu können? Wie wird die Verkehrssicherheit auf der Worbstrasse in der Arealentwicklung Lischenmoos thematisiert und koordiniert?
- Thorackerstrasse auf der gesamten Länge: Mit welchen Massnahmen gedenkt der Gemeinderat, die Verkehrssicherheit auf diesem Strassenabschnitt zu erhöhen?
- Dennigkofenweg zwischen Dorfstrasse und Gemeindegrenze: Wie schätzt der Gemeinderat die heutige Situation aus Sicht der Verkehrssicherheit ein? Sind zusätzliche Massnahmen zur weiteren Erhöhung der Verkehrssicherheit vorgesehen?
- Feldstrasse / Tannackerstrasse ab Kreisel Sonnenweg bis Worbstrasse: Wie schätzt der Gemeinderat die heutige Situation aus Sicht der Verkehrssicherheit ein? Sind zusätzliche Massnahmen zur weiteren Erhöhung der Verkehrssicherheit vorgesehen?

Begründung

Der Fahrradverkehr erfreut sich einer steigenden Beliebtheit sowohl als Verkehrsmittel im Pendlerverkehr innerhalb der Gemeinde und in die Nachbargemeinden als auch im Freizeitverkehr. Der Boom der Elektrovelos ist Ausdruck dieser zunehmenden Bedeutung des Fahrradverkehr am Gesamtverkehr im Allgemeinen und im Pendlerverkehr im Besonderen. Es liegt im Interessen aller Verkehrsteilnehmenden, dass die Verkehrswege derart ausgestaltet sind, dass sie die freie Wahl des Verkehrsmittel im Sinne der Sicherheit, Zweckmässigkeit und Verlässlichkeit ermöglichen.

Die wachsende Bedeutung des Zweiradverkehrs wurde denn auch im Richtplan Verkehr der Gemeinde Muri-Gümligen aus dem Jahr 2019 erkannt. So wird darin festgehalten:

"Um die angestrebte Siedlungsentwicklung und eine hohe Verkehrsqualität zu ermöglichen, ist der Modal Split (d.h. die Anteile der verschiedenen Verkehrsmittel), aktiv zugunsten der flächeneffizienten und emissionsarmen Verkehrsmittel ÖV, Velo- und Fussverkehr zu beeinflussen. Um Personen zum Umsteigen auf das Velo bewegen zu können, sind daher die Angebotsqualität zu steigern und die Defizite zu beheben."

Auf verschiedenen Strassenabschnitten auf dem Gemeindegebiet von Muri-Gümligen bestehen für den Fahrradverkehr besondere Gefahren durch ungünstige Strassenprofile und / oder ein hohes Verkehrsaufkommen. Diese Gefahrenstellen gilt es zu beheben, um den Fahrradverkehr sicherer und attraktiver zu machen.

Bei den aufgeführten Strassenabschnitten wird auf folgende Gefahrensituationen hingewiesen:

Worbstrasse zwischen Einmünder Thorackerstrasse und Egghölzli, Gemeinde Bern:

Die Worbstrasse stellt die direkteste und schnellste Verbindung aus den Ortsteilen Gümligen Zentrum, Melchenbühl und Thoracker in die Innenstadt dar und hat insbesondere für den Pendlerverkehr mit Zweirädern eine grosse Bedeutung. Gleichzeitig weist der Strassenabschnitt ein hohes Verkehrsaufkommen mit einem beträchtlichen Anteil an Lastwagenverkehr (z.B. Zufahrt Lagergebäude Planzer AG) auf. Auf dem Streckenabschnitt zwischen dem Einmünder Thorackerstrasse und dem Stadtteil Egghölzli (Kreuzung Jupiterstrasse / Weltpoststrasse) weist die Worbstrasse ein reduziertes Normalprofil und eine kurvenreiche Streckenführung auf. Dies führt wiederholt zu gefährlichen Überholmanövern bei sehr knappen Platzverhältnissen und zum Abdrängen der Zweiradfahrer an den Strassenrand und den Bankettbereich.

Mögliche Massnahmen wären:

- Schaffung einer Fahrradspur stadteinwärts
- Ausbau des Trottoirs zur Mitnutzung durch Zweiradverkehr stadtauswärts in Richtung Gümligen
- Durchgehende Einstufung der Strasse als Innerortsstrecke mit "Generell 50"

Thorackerstrasse:

Die Thorackerstrasse erfüllt im gemeindeinternen Strassennetz verschiedene Aufgaben. Sie ist eine von lediglich zwei Hauptverbindungsachsen zwischen den Gemeindeteilen Muri und Gümligen. Daneben erschliesst sie die Quartiere Thoracker, Quartierweg, Egghölzli, wodurch mehrere Quartierstrassen in die Thorackerstrasse einmünden. Die Funktion der Quartierserschliessung bedingt weiter, dass die Strasse Bestandteil der Schulwege nach Melchenbühl, Seidenberg und Horbern ist und von zahlreichen Kindern und Jugendlichen genutzt wird. Die Strassenraumgestaltung und die Signalisation erlaubt demgegenüber eine "flotte" Fahrweise bis zu 50 km/h bei einem minimalen Strassenprofil und teilweise unübersichtlichen Kurven. Die Summe der Nutzungsansprüche führt zu Nutzungskonflikten und somit zu erhöhter Gefährdung der Verkehrsteilnehmer.

Das Anliegen wird wiederholt durch die direkt betroffenen Anwohner beim örtlichen Thorackerleist und bei der Gemeinde deponiert.

Mögliche Massnahmen wären:

- Umgestaltung der Strassenmarkierung mit Kernfahrbahn und seitlichen Fahrradstreifen
- Reduktion der signalisierten Geschwindigkeit auf 40 km/h

Dennigkofenweg zwischen Dorfstrasse und Gemeindegrenze:

Der Dennigkofenweg weist eine grosse Nutzungsvielfalt auf: Erschliessungsstrasse für die anliegenden Wohnquartiere, Verbindungsstrasse zwischen Muri-Gümligen und Ostermundigen, Freizeitverkehr (angrenzender Wald, Zubringer zu Sport- und

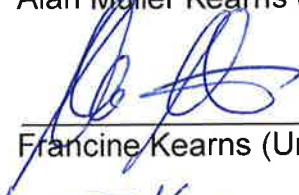
Freizeitanlagen in Ostermundigen). Durch die bereits realisiert Umgestaltung des Dennigkofenwegs konnte eine wesentliche Beruhigung der Strasse erzielt werden. Es verbleiben aber kritische Bereiche, insbesondere im Umfeld der Bushaltestellen.

Feldstrasse / Tannackerstrasse ab Kreisel Sonnenweg bis Worbstrasse:

Die Strassenverbindung stellt eines der "Sorgenkinder" im Strassennetz der Gemeinde Muri-Gümligen dar. Mit verschiedenen Massnahmen wie Temporeduktion auf 40 km/h und Fahrverbot für Schwerverkehr wurde bereits versucht, die Verkehrssituation zu beruhigen und zu entschärfen. Für den Fahrradverkehr stellt der Strassenabschnitt aber weiterhin eine erhöhte Gefahr dar aufgrund der engen Strassenprofile, der unübersichtlichen Kurven und des bestehenden Verkehrsaufkommens.

Muri b. Bern, 21.05.2024

Alan Müller Kearns (Unterschrift)



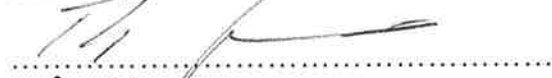
Francine Kearns (Unterschrift)



Mitunterzeichnende

Unterschrift

Name



I. Hum



R. Bül

Martin Koelbing

F. Grossbacher

K. Düni

H. Meichtry

Bettina Leger

Emanuel Zloczow

Adrian Bless

Beat Schmitter

LORENZ HELD

Johanna Schenk

Gregor Kaudalen

Ronald Bül

Martin Koelbing

Frantiska Grossbacher

Kaspar Stein

Helena Meichtry

B. Bollen

L. F. ...

V. ...

M. Sager

J. ...

L. ...

H. ...

F. ...

J. ...

K. ...

S. ...

H. ...

~~...~~

Simon Bähler

Ungelo Zocchia

Luc Arnold

Vanessa Legler

Manuel Sager

Bernhard Hüttenmann

Christoph Lucas

Hanna Beer

Gay Gronen

Jan Köbeli

Kathrin Vögelin

Suzanne Fankhauser

H. ...

Laura Bircher